Jahresrechnung 2014

Rechnungsperiode 01.01.2014 bis 31.12.2014

Eidgenössisches Nuklearsicherheitsinspektorat ENSI
Industriestrasse 19
5200 Brugg

Inhaltsverzeichnis

Bilanz 4

Gesamtergebnisrechnung 5

Geldflussrechnung 6

Eigenkapitalnachweis 7

Anhang 8

1. Geschäftstätigkeit 8
2. Grundsätze der Rechnungslegung 8
   - Einleitung 8
   - Umrechnung von Fremdwährungen 9
   - Wertbeeinträchtigungen (Impairment) 9
   - Ertragssteuern 9
   - Flüssige Mittel 9
   - Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen 9
   - Sachanlagen 10
   - Immaterielle Anlagen 10
   - Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 10
   - Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten 10
   - Rückstellungen 11
     - *Rückstellungen aus Pensionsverpflichtungen* *11*
     - *Rückstellungen für Treueprämien* *11*
   - Eigenkapital 11
   - Erträge 11
     - *Gebühren* *12*
     - *Abgeltungen des Bundes* *12*
   - Finanzergebnis 12
     - *Finanzaufwand* *12*
     - *Finanzertrag* *12*
   - Leasingverpflichtungen 12
3. Finanzrisikomanagement 13
   - Marktrisiken 13
     - *Fremdwährungsrisiko* *13*
     - *Kursrisiko* *13*
   - Kreditrisiko 13
   - Liquiditätsrisiko 13
   - Cash Flow und Fair-Value-Zinsrisiko 13
   - Garantierisiko 13
   - Risikobeurteilung 14
   - Ziel der Reserven, des Eigenkapitals des ENSI 14

4. Einschätzungen bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze sowie zukunftsbezogene Schätzungsunsicherheiten 14

Erläuterungen zur Bilanz **15**

5. Flüssige Mittel 15
6. Forderungen aus Leistungen 15
7. Übrige Forderungen 15
8. Aktive Rechnungsabgrenzungen 16
9. Mobile und immobile Sachanlagen 16
10. Immaterielle Anlagen 17
11. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 17
12. Übrige Verbindlichkeiten 18
13. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten 18
14. Passive Rechnungsabgrenzungen 18
15. Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmenden 18
16. Rückstellungen für Treueprämien 19
17. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen 19
18. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten 22

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung **23**

19. Erträge 23
20. Aufwand für Dienstleistungen 23
21. Personalaufwand 23
22. Miet-, Unterhalts-, Energie-, Transport-, Versicherungsaufwand 24
23. Informatikaufwand 24
24. Finanzertrag 24
25. Finanzaufwand 24

Übrige Erläuterungen **25**

26. Operatives Leasing 25
27. Eventualschulden, Eventualforderungen 25
28. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen 25
    Vergütung des Managements 25
29. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 26

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an den Bundesrat **27**

Bilanz

(in TCHF)

	Anhang	2014 31.12.2014	2013 31.12.2013
Flüssige Mittel	5	5 980	2 818
Forderungen aus Leistungen	6	13 537	15 319
Übrige Forderungen	7	6	5
Aktive Rechnungsabgrenzungen	8	2 778	1 844
Umlaufvermögen		**22 301**	**19 986**
Mobile Sachanlagen	9	2 478	2 378
Immobile Sachanlagen	9	6 236	6 613
Immaterielle Anlagen	10	7	63
Anlagevermögen		**8 721**	**9 054**
Total Aktiven		**31 022**	**29 040**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11	4 619	5 237
Übrige Verbindlichkeiten	12	329	652
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	13	0	8
Passive Rechnungsabgrenzungen	14	405	328
Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmenden	15	2 867	2 889
Kurzfristiges Fremdkapital		**8 220**	**9 114**
Rückstellungen für Treueprämien	16	1 289	1 168
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	17	26 511	9 136
Langfristiges Fremdkapital		**27 800**	**10 304**
Reserven		-4 998	9 622
Eigenkapital		**-4 998**	**9 622**
Total Passiven		**31 022**	**29 040**

Gesamtergebnisrechnung

(in TCHF)	Anhang	2014	2013
Ertrag	19	59 202	60 022
Übriger Ertrag		198	38
Bruttoerlös		**59 400**	**60 060**
Aufwand für Dienstleistungen	20	-20 586	-20 606
Personalaufwand	21	-47 317	-26 090
Miet-, Unterhalts-, Energie-, Transport-, Versicherungsaufwand	22	-2 079	-2 217
Verwaltungsaufwand		-1 258	-1 246
Informatikaufwand	23	-1 501	-1 144
Übriger Aufwand		-28	-25
Abschreibungen und Amortisationen	9, 10	-1 281	-1 726
Betriebsaufwand		**-74 050**	**-53 054**
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis		**-14 650**	**7 006**
Finanzertrag	24	40	53
Finanzaufwand	25	-10	-36
Finanzergebnis		**30**	**17**
Gewinn / Verlust (-)		**-14 620**	**7 023**

Es gibt keine sonstigen Ergebnisse.

Geldflussrechnung

(in TCHF)

	Anhang	2014	2013
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit			
Gewinn / Verlust (-)		-14 620	7 023
Finanzaufwendungen netto		-7	4
Nicht ausgabenwirksame Posten der Erfolgsrechnung:			
Abschreibungen und Amortisationen	9, 10	1 281	1 726
Erfolg aus Anlagenabgang	9	-14	5
Veränderung Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmenden	15	-22	-177
Veränderung Rückstellungen für Treueprämien	16	121	66
Veränderung Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	17	17 375	-4 056
Veränderung des betrieblichen Umlaufvermögens und der kurzfristigen Verbindlichkeiten:			
Veränderung Forderungen aus Leistungen	6	1 781	2 504
Veränderung übrige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	7, 8	- 934	-819
Veränderung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11	-617	113
Veränderung übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	12, 14	-246	279
Bezahlte Zinsen		-5	-8
Erhaltene Zinsen		12	4
Nettomittelfluss aus Geschäftstätigkeit		**4 105**	**6 664**
Geldfluss aus Investitionstätigkeit			
Investitionen Sachanlagevermögen	9	-949	-709
Investitionen Immaterielle Anlagen	10	0	0
Desinvestitionen Sachanlagevermögen		14	16
Nettomittelfluss aus Investitionstätigkeit		**-935**	**-693**
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit			
Aufnahme kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		0	0
Rückzahlung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	13	-8	-4 950
Nettomittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		**-8**	**-4 950**
Veränderung der flüssigen Mittel		**3 162**	**1 021**
Flüssige Mittel zu Geschäftsjahresbeginn	5	2 818	1 797
Flüssige Mittel zu Geschäftsjahresende	5	5 980	2 818

Eigenkapitalnachweis

(in TCHF)	2014	2013
Reserven		
Anfangsbestand 01.01.	9 622	2 599
Gewinn / Verlust (-)	-14 620	7 023
Endbestand 31.12.	**-4 998**	**9 622**

Anhang

1. Geschäftstätigkeit

Das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat ENSI hat seinen Sitz in Brugg AG (Schweiz) an der Industriestrasse 19.

Das ENSI ist die Aufsichtsbehörde des Bundes für die nukleare Sicherheit und Sicherung der schweizerischen Kernanlagen. Sein Aufsichtsbereich reicht von der Projektierung über den Betrieb bis zur Stilllegung der Anlagen und zur Entsorgung der radioaktiven Abfälle. In den behördlichen Aufgaben eingeschlossen sind der Strahlenschutz von Personal und Bevölkerung sowie die Sicherung, also der Schutz vor Sabotage und Terrorismus. Weiter befasst sich das ENSI mit den Transporten radioaktiver Stoffe von und zu den Kernanlagen sowie mit den erdwissenschaftlichen Untersuchungen im Hinblick auf die geologische Tiefenlagerung der radioaktiven Abfälle.

Das ENSI ist seit 1. Januar 2009 eine öffentlich-rechtliche Anstalt des Bundes und operativ selbständig. Es wird nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen geführt, ist autonom, verfügt über eine eigene Rechtspersönlichkeit und ist im Handelsregister eingetragen. Es führt ein eigenes Rechnungswesen und ist unabhängig vom Bundeshaushalt.

Das ENSI finanziert sich über Gebühren, Aufsichtsabgaben und Abgeltungen des Bundes für gemeinwirtschaftliche Leistungen. In sehr geringem Masse kann es für ausländische Behörden Dienstleistungen erbringen.

Statut und Aufgaben sind durch das Bundesgesetz vom 22. Juni 2007 über das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (ENSIG: SR 732.2) sowie die Kernenergie- und Strahlenschutzgesetzgebung geregelt.

2. Grundsätze der Rechnungslegung

Einleitung

Die vorliegende Jahresrechnung des ENSI wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards for Small and Medium-sized Entities (IFRS for SMEs) erstellt.

Das ENSI ist eine Einrichtung des öffentlichen Rechts und gehört der dezentralen Bundesverwaltung an.

Das ENSI wird gemäss Artikel 55 des Bundesgesetzes vom 7. Oktober 2005 über den eidgenössischen Finanzhaushalt (FHG: SR 611.0) in die Bundesrechnung konsolidiert.

Der ENSI-Rat hat am 19. März 2015 die vorliegende Jahresrechnung genehmigt. Die abschliessende Genehmigung erteilt der Bundesrat.

Bei diesem Abschluss handelt es sich um einen Einzelabschluss mit der Berichtsperiode vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014. Bilanzstichtag ist der 31. Dezember 2014. Die Berichtswährung ist Schweizer Franken (CHF).

Alle Zahlen werden, sofern nicht anders ausgeführt, in Tausend Schweizer Franken (TCHF) ausgewiesen. In den Tabellen können sich zwischen den Einzelbeträgen und Summen zum Teil Rundungsdifferenzen ergeben.

Die Jahresrechnung basiert auf historischen Anschaffungskosten, wenn nicht anders erwähnt. Aufwände und Erträge werden in der Periode verbucht, in der sie angefallen sind.

Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu einem monatlich angepassten Durchschnittskurs in Schweizer Franken umgerechnet. Die zum 31. Dezember in Fremdwährung gehaltenen monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum Bilanzstichtagskurs in Schweizer Franken umgerechnet. Aus der Umrechnung zum Stichtagskurs entstehende Differenzen werden ergebniswirksam erfasst und im Finanzergebnis ausgewiesen.

Per Bilanzstichtag wurden die Fremdwährungen mit folgenden Kursen bewertet:

Kurs in CHF per	31.12.2014	31.12.2013
Euro	1.202	1.225
US Dollar	0.994	0.889

Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Der Buchwert sämtlicher Aktiven wird am Bilanzstichtag dahin gehend überprüft, ob Anzeichen für eine mögliche Wertbeeinträchtigung vorliegen. Falls solche Anzeichen bestehen, wird der erzielbare Betrag ermittelt. Der erzielbare Betrag ist der Höhere des Nutzwerts und des Verkehrswerts abzüglich Veräusserungskosten. Ein Aktivum ist in seinem Wert beeinträchtigt, wenn sein Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Betrag reduziert.
Die Wertbeeinträchtigung wird erfolgswirksam erfasst.

Ertragssteuern

Das ENSI ist von sämtlichen direkten Steuern des Bundes, der Kantone und der Gemeinden befreit.

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen Bargeldbestände und frei verfügbare Guthaben bei Finanzinstituten (Konten PostFinance AG) sowie das Depositenkonto bei der Eidgenössischen Finanzverwaltung (EFV). Auf diesem als Kontokorrent geführten Konto deponiert das ENSI Liquiditätsüberschüsse oder erhält Darlehen zu marktkonformen Zinsen zur Sicherstellung seiner Zahlungsbereitschaft gemäss Artikel 13 ENSIG. Weist das Konto eine Schuld aus, wird es unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Kasse und frei verfügbare Guthaben werden zum Nominalwert verbucht. Guthaben in Euro (Konto PostFinance AG) werden zum Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen

Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, welche in der Regel dem Nominalwert entsprechen, abzüglich Wertberichtigungen für Bonitätsrisiken bilanziert.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen (Impairment losses) bilanziert und über die folgenden erwarteten Nutzungsdauern linear abgeschrieben.

Anlageklasse	Nutzungsdauer in Jahren
Geräte und Apparate	7
IT- und Kommunikations-Systeme	3 – 7
Notfallsysteme	3 – 5
Fahrzeuge	5
Mobiliar, Einrichtungen und Installationen	3 – 15
Mieterausbauten	10 – 20

Der Restwert, die Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode eines Vermögenswertes werden Ende des Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Der Buchwert eines Vermögenswertes wird bei Veräusserung oder zum Zeitpunkt, zu dem kein weiterer Nutzenzufluss aus der fortgesetzten Nutzung oder der Veräusserung erwartet wird, ausgebucht. Ein allfälliger Abgangserlös bzw. Abgangsverlust wird als Gewinn (übriger Ertrag) bzw. Verlust (übriger Aufwand) ausgewiesen.

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Amortisationen und Wertbeeinträchtigungen (Impairment losses) bilanziert und linear über eine Nutzungsdauer von 3 bis 7 Jahren abgeschrieben.

Der Restwert, die Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode eines immateriellen Vermögenswertes werden Ende des Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind noch nicht bezahlte Kreditorenrechnungen, die im Normalfall innerhalb von 30 Tagen zur Zahlung fällig werden.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert bewertet und als kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Gemäss ENSIG stellt der Bund die Zahlungsbereitschaft des ENSI sicher. Zu diesem Zweck hat das ENSI ein Depositenkonto bei der Eidgenössischen Finanzverwaltung. Weist das Konto ein Guthaben zugunsten des ENSI aus, wird es unter den flüssigen Mitteln aufgeführt.

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist dann zu bilanzieren, wenn die folgenden Kriterien kumulativ erfüllt sind:

- eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung des Unternehmens, die auf einem Ereignis der Vergangenheit beruht,
- dieses Ereignis wahrscheinlich einen Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen nach sich zieht und
- eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtung möglich ist.

Der Rückstellungsbetrag entspricht der bestmöglichen Schätzung der Ausgaben, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag erforderlich sind.

Rückstellungen aus Pensionsverpflichtungen

Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (defined benefit obligation, DBO) am Bilanzstichtag abzüglich des zu Marktwerten bewerteten Vorsorgevermögens. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen Versicherungsmathematiker unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Das Vorsorgevermögen entspricht dem auf den Bilanzstichtag ermittelten Austrittskapital bei der Pensionskasse und setzt sich aus der Austrittsleistung der aktiven Versicherten sowie dem Deckungskapital der Rentenbezüger zusammen.

Die Ermittlung der DBO erfolgt unter Zugrundelegung realistischer und zutreffender Berechnungsparameter (aktuarielle Annahmen). Bekannte Planänderungen werden in der Bewertung sofort berücksichtigt. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen der aktuariellen Annahmen entstehen, werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in welcher sie auftreten.

Rückstellungen für Treueprämien

Nach fünf Dienstjahren haben die Mitarbeitenden des ENSI das erste Mal Anrecht auf eine Treueprämie, das so genannte Dienstaltersgeschenk (DAG), in Höhe von 5 Arbeitstagen bezahlten Urlaubs. Nach zehn Anstellungsjahren erhalten sie 10 Arbeitstage, nach fünfzehn Anstellungsjahren 15 Arbeitstage und nach zwanzig Jahren 20 Arbeitstage. Nach jeweils weiteren fünf Anstellungsjahren erhalten die Mitarbeitenden des ENSI weitere 20 Arbeitstage. Für die Treueprämie kann die wochenweise Auszahlung gewählt werden.

Der Rückstellungsbedarf wird jährlich versicherungsmathematisch ermittelt. Die Verpflichtung wird anschliessend diesem Bedarf erfolgswirksam angepasst.

Es handelt sich um eine Verpflichtung, für welche keine separaten Mittel ausgeschieden sind. Sie wird in der Bilanz unter der Position „langfristiges Fremdkapital" ausgewiesen.

Eigenkapital

Gemäss Artikel 14 ENSIG ist das ENSI zur Deckung von Verlustrisiken verpflichtet, Reserven zu bilden. Diese müssen mindestens einen Drittel des Jahresbudgets betragen. Übersteigen sie die Höhe eines Jahresbudgets, so sind die Gebühren zu senken.

Erträge

Erträge sind in erster Linie Einnahmen aus der Aufsichtstätigkeit des ENSI. Artikel 83 des Kernenergiegesetzes (KEG SR 732.1) definiert die Verrechnung der hoheitlichen Aufsichtstätigkeit des ENSI, und die Gebührenverordnung ENSI (SR 732.222) regelt die Einzelheiten der

Rechnungsstellung. Die Erträge setzen sich vorwiegend aus zwei Kategorien zusammen: Gebühren und Abgeltungen des Bundes.

Gebühren

Das ENSI erhebt Gebühren von den Gesuchstellern und Inhabern von Kernanlagen, von nuklearen Gütern sowie von radioaktiven Abfällen und verlangt den Ersatz von Auslagen, insbesondere für:

- die Erteilung, die Übertragung, die Änderung, die Anpassung und den Entzug von Bewilligungen;
- die Erstellung von Gutachten;
- die Ausübung der Aufsicht;
- vom Bund im Rahmen der Aufsicht für einzelne Kernanlagen durchgeführte oder veranlasste Forschungs- und Entwicklungsarbeiten.

Abgeltungen des Bundes

Gemäss Artikel 12 ENSIG gilt der Bund die von ihm bestellten Leistungen ab. In einem Vertrag mit dem Generalsekretariat des UVEK sind die Leistungen, welche der Bund beansprucht, definiert. Dabei handelt es sich vor allem um die Mitwirkung an Gesetzen und Verordnungen sowie die Beantwortung von parlamentarischen Anfragen. Zudem unterstützt der Bund die angewandte Forschung über die Sicherheit der Kernanlagen und die nukleare Entsorgung.

Finanzergebnis

Bei der Verbuchung der Einzelpositionen des Finanzergebnisses wird das Bruttoprinzip beachtet, d.h. Gewinne und Verluste werden nicht miteinander verrechnet.

Finanzaufwand

Im Finanzaufwand sind die Zinsaufwendungen des Depositenkontos bei der Eidgenössischen Finanzverwaltung und die Kursverluste erfasst.

Finanzertrag

Im Finanzertrag sind die Zinserträge aus den Konten bei der PostFinance AG und dem Depositenkonto bei der Eidgenössischen Finanzverwaltung sowie die Kursgewinne verbucht.

Leasingverpflichtungen

Beim Operating Leasing verbleiben alle wesentlichen mit dem Eigentum am Leasinggegenstand verbundenen Risiken und Chancen beim Leasinggeber. Die Leasingraten werden direkt über die Laufzeit dem betreffenden Aufwandkonto belastet.

Zurzeit bestehen beim ENSI keine Finanzleasingverpflichtungen.

3. Finanzrisikomanagement

Im ENSI sind die finanziellen Risiken aus folgenden Gründen eher gering:

- Die Eidgenössische Finanzverwaltung gewährt dem ENSI zur Sicherstellung der Zahlungsbereitschaft Darlehen zu marktkonformen Bedingungen.
- Der überwiegende Teil des Umsatzes entfällt auf Gebühren der Beaufsichtigten nach Artikel 83 des ENSIG.
- Das ENSI verfügt über keine derivativen Finanzinstrumente und tätigt keine Sicherungsgeschäfte.
- Das ENSI besitzt keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Marktrisiken

Fremdwährungsrisiko

Das ENSI ist praktisch keinem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt. Es stellt nur Dienstleistungen für ausländische Behörden in Fremdwährungen in Rechnung. Demgegenüber entstehen einige Aufwendungen des ENSI in Fremdwährungen. Das Fremdwährungsrisiko aus Forderungen und Verbindlichkeiten trägt das ENSI selbst und verfügt deshalb auch nicht über entsprechende Finanzinstrumente. Da die meisten Fremdwährungstransaktionen in EUR stattfinden, führt das ENSI ein EUR-Konto bei PostFinance AG.

Kursrisiko

Das ENSI ist keinem Kursrisiko ausgesetzt. Es besitzt keine Finanzanlagen, Vorräte oder andere Aktiven, die in einem aktiven Markt Preisänderungen unterliegen.

Kreditrisiko

Das ENSI stellt den Beaufsichtigten für seine Aufsichtstätigkeit die Gebühren quartalsweise à conto in Rechnung. Ende Jahr wird eine Abschlussrechnung erstellt. Gegen diese kann der Abgabepflichtige Beschwerde führen und eine beschwerdefähige Verfügung verlangen. Fälligkeit, Stundung und Verjährung der Abgaben richten sich nach den Bestimmungen der Allgemeinen Gebührenverordnung vom 8. September 2004 (SR 172.041.1). Die flüssigen Mittel des ENSI sind entweder auf Postkonten oder beim Bund risikolos angelegt. Somit besteht kein wesentliches Kreditrisiko.

Liquiditätsrisiko

Gemäss Artikel 13 ENSIG verwaltet die Eidgenössische Finanzverwaltung im Rahmen ihrer zentralen Tresorerie einerseits die liquiden Mittel des ENSI, andererseits gewährt sie dem ENSI zur Sicherstellung der Zahlungsbereitschaft Darlehen zu marktkonformen Bedingungen.

Cash Flow und Fair-Value-Zinsrisiko

Die Eidgenössische Finanzverwaltung stellt dem ENSI zur Sicherstellung der Zahlungsbereitschaft Liquidität zu marktkonformen Bedingungen zur Verfügung. Eine Änderung der Marktzinsen wirkt sich auf die Höhe der Zinszahlungen und demnach auf den Cash Flow des ENSI aus.

Garantierisiko

Gemäss Vorsorgereglement ist das ENSI als Arbeitgeber unter bestimmten Voraussetzungen zur Sanierung einer Unterdeckung verpflichtet. Dieses Risiko war Ende 2014 nicht vorhanden. Die Pensionskasse wies keine Unterdeckung aus.

Risikobeurteilung

Das ENSI verfügt über ein unternehmensweites Risikomanagementsystem, das um ein Business Continuity Management (BCM) erweitert wird. Darin integriert ist das interne Kontrollsystem (IKS). Letzteres ist auf die finanziellen Aspekte ausgerichtet.

Jährlich werden der Risikobericht und der Risikomanagementprozess sowie das IKS auf ihre Aktualität überprüft und falls erforderlich angepasst.

Ergänzend setzt der ENSI-Rat eine interne Revision ein.

Ziel der Reserven, des Eigenkapitals des ENSI

Gemäss Artikel 14 ENSIG ist das ENSI verpflichtet, innert angemessener Frist zur Deckung von Verlusten Reserven im Umfang von einem Drittel eines Jahresbudgets zu bilden. Diese dienen der Sicherstellung der Betriebstätigkeit des ENSI.

4. Einschätzungen bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze sowie zukunftsbezogene Schätzungsunsicherheiten

Einen wesentlichen Einfluss auf das Periodenergebnis haben die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze bezüglich Sachanlagen und Pensionsverpflichtungen.

Die Erstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Rechnungslegungsstandards bedingt die Anwendung von Schätzwerten und Annahmen, welche die ausgewiesenen Beträge von Aktiven und Verbindlichkeiten und die Offenlegung von Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten per Bilanzstichtag sowie die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Wesentliche Schätzungen werden beispielsweise bei der Bemessung der Rückstellungen und bei den Pensionsverpflichtungen, Dienstaltersgeschenken sowie bei der Festlegung der Nutzungsdauer von Sachanlagen und immateriellen Anlagen verwendet. Obwohl diese Schätzwerte nach bestem Wissen über die aktuellen Ereignisse und über mögliche zukünftige Massnahmen des ENSI ermittelt wurden, können die tatsächlich erzielten Ergebnisse von diesen Schätzwerten abweichen.

Erläuterungen zur Bilanz

5. Flüssige Mittel

(in TCHF)

	31.12.2014	31.12.2013
Kasse	1	1
Postakkreditiv	8	12
CHF-Konto PostFinance AG	5 310	2 664
EUR-Konto PostFinance AG	157	141
Depositenkonto Eidgenössische Finanzverwaltung	504	0
Total Flüssige Mittel	**5 980**	**2 818**

6. Forderungen aus Leistungen

Forderungen aus Leistungen gegenüber Dritten
(in TCHF)

	31.12.2014	31.12.2013
Nicht fällig	11 580	12 893
Fällig < 30 Tage	7	0
Total Forderungen aus Leistungen Dritter	**11 587**	**12 893**

Im Jahre 2014 wurde eine Forderung gegenüber Dritten in Fremdwährung ausgestellt. Die Forderung beläuft sich auf EUR 2 379 (Vorjahr: keine Forderung).

Forderungen aus Leistungen gegenüber nahestehenden Personen
(in TCHF)

	31.12.2014	31.12.2013
Nicht fällig	1 950	2 426
Total Forderungen aus Leistungen gegenüber nahestehenden Personen	**1 950**	**2 426**
Total Forderungen aus Leistungen	**13 537**	**15 319**

Die Schlussrechnungen für die Gebühren und Abgeltungen des Bundes werden per 31. Dezember ausgestellt. Die Forderungen sind deshalb offen, aber nicht fällig.

7. Übrige Forderungen

(in TCHF)

	31.12.2014	31.12.2013
Übrige Forderungen	6	5
Vorauszahlungen an Lieferanten	0	0
Total übrige Forderungen	**6**	**5**

Die übrigen Forderungen setzen sich analog zum Vorjahr aus einem Verrechnungssteuerguthaben sowie einem Guthaben gegenüber der SUVA zusammen.

8. Aktive Rechnungsabgrenzungen

(in TCHF)

	31.12.2014	31.12.2013
Diverse vorausbezahlte Aufwendungen	769	559
Taggeld, Rückvergütungen	18	11
Weiter zu verrechnende Auslagen	1 991	1 274
Total aktive Rechnungsabgrenzungen	**2 778**	**1 844**

9. Mobile und immobile Sachanlagen

Anlagespiegel (in TCHF)

	IT-Systeme	Notfall-systeme	Übrige Sachan-lagen	AiB Sachan-lagen	Mobiliar Einrich-tungen	Mieter-ausbau-ten	Total
Anschaffungskosten							
01. Januar 2014	3 963	7 678	527	321	874	7 868	21 231
Zugänge	437	46	0	409	0	57	949
Abgänge	-199	0	0	0	0	0	-199
Umbuchungen	0	384	0	- 384	0	0	0
31. Dezember 2014	**4 201**	**8 108**	**527**	**346**	**874**	**7 925**	**21 981**
Kumulierte Abschreibungen							
01. Januar 2014	-3 469	-6 830	-352	0	-334	-1 255	-12 240
Ord. Abschreibungen	-353	-280	-60	0	-99	-434	-1 226
Abgänge	199	0	0	0	0	0	199
Wertminderungen	0	0	0	0	0	0	0
Wertaufholungen	0	0	0	0	0	0	0
31. Dezember 2014	**-3 623**	**-7 110**	**-412**	**0**	**-433**	**-1 689**	**-13 267**
Nettobuchwerte	**578**	**998**	**115**	**346**	**441**	**6 236**	**8 714**

Brandversicherungswert der Sachanlagen: TCHF 17 500 (Vorjahr TCHF 17 500)

Offene Investitionsverpflichtungen per Bilanzstichtag: TCHF 291 (Vorjahr TCHF 71)

10. Immaterielle Anlagen

Anlagespiegel (in TCHF)

	Software	Total
Anschaffungskosten		
01. Januar 2014	297	297
Zugänge	0	0
Abgänge	0	0
31. Dezember 2014	**297**	**297**
Kumulierte Amortisationen		
01. Januar 2014	-235	-235
Ordentliche Amortisationen	-55	-55
31. Dezember 2014	**-290**	**-290**
Nettobuchwert	**7**	**7**

Als immaterielle Anlagen hat das ENSI gekaufte Software.

Offene Investitionsverpflichtungen per Bilanzstichtag: TCHF 0 (Vorjahr TCHF 0)

11. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Dritter

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen teilen sich in folgende Währungen auf:

(in TCHF)

	31.12.2014	31.12.2013
CHF	2 712	2 434
EUR	393	43
USD	185	0
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**3 290**	**2 477**

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Personen

(in TCHF)

	31.12.2014	31.12.2013
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Personen	**1 329**	**2 760**
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**4 619**	**5 237**

12. Übrige Verbindlichkeiten

(in TCHF)

	31.12.2014	31.12.2013
Kontokorrente Sozialversicherungen	134	457
Mehrwertsteuer	195	124
Kontokorrent EU-Forschungsprojekt	0	71
Total übrige Verbindlichkeiten	**329**	**652**

13. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

(in TCHF)

	31.12.2014	31.12.2013
Depositenkonto Eidgenössische Finanzverwaltung	0	8
Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	**0**	**8**

Das Depositenkonto weist per 31.12.2014 ein Guthaben gegenüber der Eidgenössischen Finanzverwaltung aus. Es wird deshalb unter den flüssigen Mitteln ausgewiesen. Im Vorjahr entsprach der Saldo des Kontos dem belasteten Zins für das Jahr 2013.

14. Passive Rechnungsabgrenzungen

(in TCHF)

	31.12.2014	31.12.2013
Passive Rechnungsabgrenzungen	405	328
Total passive Rechnungsabgrenzungen	**405**	**328**

15. Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmenden

(in TCHF)

	31.12.2014	31.12.2013
Lohnabgrenzungen	1 080	950
Ferien-, Überzeit- und Gleitzeitguthaben	1 787	1 939
Total Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmenden	**2 867**	**2 889**

Ferien, Überzeit und Gleitzeit: Auf der Basis der individuellen effektiven Löhne werden die Guthaben der Mitarbeitenden per Bilanzstichtag berechnet und zurückgestellt.

16. Rückstellungen für Treueprämien

(in TCHF)

	2014	2013
Anfangsbestand 01. Januar	**1 168**	**1 102**
Bildung	337	202
Auflösung	0	0
Beanspruchung	-216	-136
Endbestand 31. Dezember	**1 289**	**1 168**

17. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen

Das ENSI ist für die berufliche Vorsorge an der Sammelstiftung PUBLICA angeschlossen. Das Vorsorgevermögen, die Deckungskapitalien und technischen Rückstellungen werden im Vorsorgewerk des ENSI geführt.

Die Finanzierung erfolgt durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Die letzte versicherungsmathematische Bewertung wurde auf der Basis der Bestandesdaten vom 30. November 2014 mit einer Fortschreibung des Planvermögens auf den 31. Dezember 2014 erstellt. Die Senkung des technischen Zinssatzes per 1. Januar 2015 auf 2.75 % und die damit einhergehende Anpassung des Umwandlungssatzes wurde in der Bewertung des Vorjahres bereits berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in welcher sie auftreten.

(in TCHF gerundete Werte)

Nettovorsorgeaufwand/-ertrag	**31.12.2014**	**31.12.2013**
Laufender Dienstzeitaufwand Arbeitgeber (netto)	2 601	2 735
Zinsaufwand	2 283	1 955
Erwartete Rendite auf Planvermögen	-2 779	-2 612
Nach zu verrechnender Dienstzeitaufwand/-gutschrift	0	908
Ordentlicher Nettovorsorgeaufwand	**2 105**	**2 986**
Verluste/-Gewinne aufgrund veränderter Annahmen	21 254	-4 251
Erfahrungsbezogene Verluste	154	861
Versicherungsmathematische Vermögensverluste/-gewinne	-1 839	185
Versicherungsmathematische Verluste/-Gewinne	**19 569**	**-3 205**
Nettovorsorgeaufwand/-ertrag (im Personalaufwand enthalten)	**21 674**	**-219**

Entwicklung der Vorsorgeverpflichtungen	31.12.2014	31.12.2013
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen anfangs Periode	101 172	99 470
Planverbesserungen	0	908
Laufender Dienstzeitaufwand des Arbeitgebers	2 601	2 735
Zinsaufwand	2 283	1 955
Arbeitnehmerbeiträge	1 968	1 912
Ausbezahlte Leistungen	-263	-2 418
Erfahrungsbezogene Verluste	154	861
Verluste/-Gewinne aufgrund veränderter Annahmen	21 254	-4 251
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen Ende Periode	**129 169**	**101 172**

Entwicklung des Planvermögens	31.12.2014	31.12.2013
Planvermögen zu Marktwerten anfangs Periode	92 036	86 278
Arbeitgeberbeiträge	4 299	3 837
Arbeitnehmerbeiträge	1 968	1 912
Ausbezahlte Leistungen	-263	-2 418
Erwartete Rendite auf Planvermögen	2 779	2 612
Versicherungsmathematische Vermögensgewinne/-verluste	1 839	-185
Planvermögen zu Marktwerten Ende Periode	**102 658**	**92 036**

In den Arbeitgeberbeiträgen ist ein Betrag von TCHF 672 (Vorjahr TCHF 668) zu Gunsten der Arbeitgeberbeitragsreserve enthalten.

Effektiver Vermögensertrag	31.12.2014	31.12.2013
Erwartete Rendite auf Planvermögen	2 779	2 612
Versicherungsmathematische Vermögensgewinne/-verluste	1 839	-185
Effektive Rendite auf Planvermögen	**4 618**	**2 427**

Entwicklung der Vermögenswerte, leistungsorientierten Verpflichtungen, Überschüsse / Defizite des Plans

Jahr am Ende des Geschäftsjahres	31.12.2014	31.12.2013
Marktwert des Planvermögens Ende Periode	102 658	92 036
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen Ende Periode	-129 169	-101 172
Planüberschuss/-defizit	**-26 511**	**-9 136**

Vermögensverteilung	31.12.2014	31.12.2013
Flüssige Mittel	3.67 %	3.19 %
Aktien	30.38 %	34.50 %
Obligationen	57.03 %	51.22 %
Hypotheken	0.53 %	0.56 %
Immobilien	4.85 %	4.88 %
Rohstoffe	3.54 %	5.65 %
Total	**100.00 %**	**100.00 %**

Die wichtigsten zum Bilanzstichtag verwendeten versicherungsmathematischen Annahmen lauten wie folgt:

Versicherungstechnische Annahmen	31.12.2014	31.12.2013
Diskontierungszinssatz	1.20 %	2.30 %
Erwartete Rendite des Vorsorgevermögens	3.00 %	3.00 %
Künftige Salärsteigerungen (inkl. Inflation)	1.50 %	1.50 %
Künftige Erhöhung der laufenden Renten	0.10 %	0.10 %

Die versicherungstechnischen, demographischen Annahmen beruhen auf den Periodentafeln BVG2010 (P2020). (Vorjahr: BVG2010 (P2020))

18. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Steuern und Sozialabgaben stellen per Definition keine Finanzinstrumente dar) aggregiert nach Bewertungskategorien

(in TCHF)

	31.12.2014	31.12.2013
Kasse	1	1
Total zu fortgeführten Anschaffungswerten bewertete Vermögenswerte	21 571	19 426
Total zu fortgeführten Anschaffungswerten bewertete Verbindlichkeiten	5 848	6 314
Total Zinsertrag	12	4
Total Zinsaufwand	5	8

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

19. Erträge

(in TCHF)

	2014	2013
Gebühren	56 407	57 058
Abgeltungen Bund	2 795	2 964
Total Ertrag	**59 202**	**60 022**

20. Aufwand für Dienstleistungen

(in TCHF)

	2014	2013
Expertenleistungen	13 731	13 623
Dienstleistungen für Notfallbereitschaft	1 716	1 495
Forschungsleistungen	5 139	5 488
Total Aufwand für Dienstleistungen	**20 586**	**20 606**

21. Personalaufwand

(in TCHF)

	2014	2013
Lohnaufwand	22 979	22 927
Sozialleistungsaufwand	2 478	2 622
Ordentlicher Nettovorsorgeaufwand	2 105	2 986
Direkt erfasste versicherungsmathematische -Gewinne und Verluste	19 569	-3 205
Übriger Personalaufwand	186	760
Total Personalaufwand	**47 317**	**26 090**

Per 31. Dezember 2014 betrug der Personalbestand 138.15 (Vorjahr 140.15) Vollzeitstellen.

22. Miet-, Unterhalts-, Energie-, Transport-, Versicherungsaufwand

(in TCHF)

	2014	2013
Miete	1 109	1 112
Nebenkosten	426	431
Unterhalt, Reparaturen	482	608
Transport, Fahrzeuge	14	16
Gebühren, Versicherungen	48	50
Total Miet-, Unterhalts-, Energie-, Transport-, Versicherungsaufwand	**2 079**	**2 217**

23. Informatikaufwand

(in TCHF)

	2014	2013
Hardware	549	104
Software, Updates, Zusatzlizenzen (einmalig)	200	236
Software Wartung, Gebühren (wiederkehrend)	566	530
IT Betrieb, Reparaturen, Entwicklung, Dienstleistungen	186	274
Total Informatikaufwand	**1 501**	**1 144**

24. Finanzertrag

(in TCHF)

	2014	2013
Zinsertrag	12	4
Kursgewinne	28	49
Total Finanzertrag	**40**	**53**

25. Finanzaufwand

(in TCHF)

	2014	2013
Zinsaufwand	5	8
Kursverluste	5	28
Total Finanzaufwand	**10**	**36**

Übrige Erläuterungen

26. Operatives Leasing

(in TCHF)

	2014	2013
Mindestzahlung bis ein Jahr	1 458	1 477
Mindestzahlung ab einem Jahr bis fünf Jahre	5 759	5 634
Mindestzahlung mehr als fünf Jahre	0	1 399

Beim operativen Leasing handelt es sich einerseits um die Raummiete, andererseits um gemietete Fotokopiergeräte. Der Mietvertrag für die Räumlichkeiten im Gebäude FLEX ist auf 10 Jahre befristet bis 31.12.2019 mit einer Verlängerungsoption von 3 x 5 Jahren. Diese ist in der Position „Mindestzahlung mehr als fünf Jahre" nicht berücksichtigt. Die Verträge für die Fotokopiergeräte haben eine Dauer von 48 Monaten.

Die Raten werden direkt dem entsprechenden Aufwandkonto periodengerecht belastet. Im Jahr 2014 beliefen sich die Aufwendungen auf TCHF 1 471 (Vorjahr TCHF 1 477).

27. Eventualschulden, Eventualforderungen

Das ENSI hat keine hängigen Verfahren, welche Schadenersatz auslösen könnten.

28. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen

Das ENSI ist eine öffentlich-rechtliche Anstalt des Bundes und wird in die Bundesrechnung konsolidiert.

Das ENSI hat vorwiegend mit folgenden Ämtern und Unternehmungen des Bundes Geschäftsbeziehungen:

- Bundesverwaltung gemäss Artikel 6 Regierungs- und Verwaltungsorganisationsverordnung (RVOV), insbesondere EFV, BBL, BIT, BFE, ETH-Bereich (v. a. PSI), MeteoSchweiz und swisstopo;
- Post, Schweizerische Bundesbahnen, Swisscom, PUBLICA (Vorsorgewerk);
- NAGRA.

Das Management setzt sich wie folgt zusammen:

- Mitglieder des ENSI-Rats;
- Mitglieder der Geschäftsleitung.

Vergütung des Managements

Die Entschädigungen an die Mitglieder des ENSI-Rats beliefen sich im Jahr 2014 auf TCHF 446 brutto, im Jahr 2013 auf TCHF 547. Im Jahr 2013 wurden die Pauschalentschädigungen durch den Bundesrat rückwirkend per 1. Januar 2012 erhöht.

Im Jahr 2014 setzte sich der ENSI-Rat aus 7 Mitgliedern zusammen (Vorjahr 6 Mitglieder).

Die Entschädigungen an die Geschäftsleitung betrugen im Jahr 2014 TCHF 1 772 brutto, im Vorjahr TCHF 1 662.

Der Direktor und die Leiter der sechs Bereiche bilden die Geschäftsleitung.

29. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit dem Bilanzstichtag (31.12.2014) sind keine Ereignisse eingetreten, welche die Aussage der Jahresrechnung beeinflussen.

Brugg, 19. März 2015

Präsidentin des ENSI-Rats

[redacted]

Dr. Anne Eckhardt Scheck

Geschäftsleitungsmitglied

[redacted]

Jean-Claude Veyre

Leiterin Finanzen

[redacted]

Muriel Schwammberger

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an den Bundesrat

Eidgenössisches Nuklearsicherheitsinspektorat ENSI, Brugg

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle gemäss Art. 8 des Bundesgesetzes über das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (ENSIG) haben wir die beiliegende Jahresrechnung des Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorats ENSI, bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des ENSI-Rates

Der ENSI-Rat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards for Small and Medium-sized Entities (IFRS for SMEs) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der ENSI-Rat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards for Small and Medium-sized Entities (IFRS for SMEs) und entspricht dem Bundesgesetz über das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (ENSIG).

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 8 ENSIG i.V.m. Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 8 ENSIG i.V.m. Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

[redacted]

Zürich, 19. März 2015